

Ich schell mein Horn ins Jammertal

(Altdeutsch)

Op.43. N° 3

Durchaus nicht zu langsam und ziemlich frei vorzutragen

(Vorzugsweise Tenor)

30. *p sotto voce*

1. Ich schell mein Horn ins Jammer - tal, mein Freudist mir ver - schwunden,
 2. Fahr hin, Ge - wild, in Waldes Lust! Ich will dir nim - mer schre - cken
 3. Kein Hoch - ge - wild ich fa - hen kann, das muß ich oft ent - gel - ten,

pp

ich hab ge - jagt, muß a - be - lahn, das Wildläuft vor den Hun - den.
 mit Ja - gen dein schnee - wei - ße Brust, ein an - der muß dich we - cken
 noch halt ich stät auf Jä - gers Bahn, wie wohl mir Glück kommt sel - ten.

pp

Ein e - del Tier in die - sem Feld hatt ich mir aus - er - ko - ren, das schied von
 mit Jä - gers Schrei und Hun - de - biß, daß du nit magst ent - rin - nen; halt dich in
 Mag mir nit g'bührn ein Hochwild schön, so laß ich mich be - gnü - gen an Ha - sen -

mir, als ich wohl spür, mein Ja - gen ist ver - lo - - - - ren.
 Hut mein Tier - le gut! mit Leid scheid ich von hin - - - - - nen.
 fleisch, nit mehr ich heisch, das mag mich nit be - trü - - - - - gen.

Das Lied vom Herrn von Falkenstein

(Orig. Cmoll)

(Aus Uhlands Volksliedern)

Allegro
sehr kräftig

Op. 43. N^o 4

31.

1. Es reit der Herr von Fal-ken-stein wohl ü - ber ein brei - te

Hei - de. Was sieht er an dem We - ge stehn? Ein Mä - del mit wei - ßem Klei - de, ja

Klei - de.

2. „Gott grü - ße Euch Herrn von
3. „Den Ge - fang - nen mein, den

Fal-kenstein! seid Ihr des Land sein Her - re, ei so gebt mir wie - der den Ge-fangnen
geb ich nicht, im Turmmußer ver-fau - len! Zu Fal - ken - stein stehe ein tie - fer

Turm, wohl zwi-schen zwei ho - hen Mau - ren, ja Mau - - ren.\""/>

mein um al - ler Jung-frau-en Eh - re, ja Eh - - re!
Turm, wohl zwi-schen zwei ho - hen Mau - ren, ja Mau - - ren."

animato
4., Steht zu Fal - ken - stein ein tie - fer Turm wohl zwi - schen zwei ho - hen

Mau - ren, so will ich an die Mau - ren stehn, und

will ihm hel-fen trau - ren, ja trau - - - ren."

Drängend
stringendo

5. Sie ging den Turm wohl um und wie - der um: „Feins -
6. Sie ging den Turm wohl um und wie - der um, den

lieb bist du dar - in - nen? Und wenn ich dich nicht se - hen kann, so
Turmwollt sie auf - schlie - ßen: „Und wenn die Nacht ein Jahr lang wär, kein

komm ich von mei-nen Sin - - - nen."
Stund tät mich ver - drie - - - Ben!" 7. „Ei,

1. 2. Sehr *f* molto

lebhaft
animato

dörft ich schar-fe Mes-ser tragn, wie un-sers Herrn sein Knech-te, so

tät ich mit Dem von Fal-ken-stein um mei-nen Herz-lieb-sten

fech-ten, ja fech-ten!"

8. „Mit ei-ner Jung-frau

fecht ich nicht, das wär mir ei-ne Schan-de! Ich will dir

dei - nen Ge-fang - nen gebn, zieh mit ihm aus dem Lan - de, ja

Lan - - de.

9. „Wohl aus dem Land da zieh ich nicht, hab

nie-mand was ge - stoh - len; und wenn ich was hab lie - gen

lahn, so darf ich's wie-der ho - len, ja ho - - - len.